



Liebe Kameraden, der ehemaligen Panzerjägerkompanie 290,

das neue Jahr wird von den Medien, auch in vielen Neujahrsansprachen, zum Schicksalsjahr erklärt. Die politische „Großwetterlage“ mit dem endlosen Brexit, der für Ende Mai terminierten Europawahl, den andauernden wirtschaftlichen Auseinandersetzungen zwischen China und den USA, dem Verhalten dieses Wahnsinnigen Präsidenten in den USA, einem uneinigen Europa der Abschottung, der Populisten, der Egoisten. Es gäbe noch viele weitere Probleme zu listen – Die Medien tun ein Übliches, um uns zu suggerieren, dass alles schlechter wird. Sie bringen uns die Welt bis in den letzten Winkel häufig ungefiltert ins Haus. Natürlich ist es gut zu wissen, was auf dieser Erde passiert, welche politischen und sozialen Entwicklungen in Gang sind. Ich stelle mir häufig bange Fragen, wie und ob sich Fremdenhass und Intoleranz weiter in unsere Gesellschaft hineinfressen, können wir die Populisten bei den anstehenden Wahlen endlich ausbremsen, sind wir in der Lage, die drängenden Probleme zu meistern, in einem anständigen Ton, aber dennoch hart in der Sache.

Es liegt an uns, ob wir uns soweit beeinflussen lassen, dass wir keine eigene Meinung mehr haben und uns von Populisten den eigenen Kompass aus der Hand nehmen lassen. Wenn wir unsere Demokratie bewahren wollen, müssen wir auch dazu stehen. Uns sollte es aber mindestens genauso wichtig sein, den Blick für unsere nächste Umgebung, die Familie, die Freunde zu öffnen.

Cem Özdemir hat in einem Artikel der ZEIT für mich treffend formuliert: „Schwarz-Rot-Gold sollten wir als Ermunterung verstehen für unseren entschlossenen Kampf um den Zusammenhalt in einer offenen und freien Gesellschaft im Herzen Europas“.

Ich komme zurück in den profanen Alltag und realisiere, was ich 2 Sätze zuvor selbst gefordert habe – sich um Freunde und Kameraden zu kümmern – das sind - meine Panzerjäger.

Wenn ich das Jahr 2018 Revue passieren lasse, muss ich zunächst noch einmal daran erinnern, dass unser Kamerad Roland Wehrle am 1. Oktober im Alter von 76 Jahren verstorben ist. Rüdiger Grimm und Jürgen Brösamle haben die Familie bei der Beisetzung begleitet. Worte können nicht ausdrücken, was ich bei der Erinnerung an diesen Verlust empfinde.

Mit dem Neujahrsschießen am 20.1.18 in Oberglashütte haben wir das Jahr eingeläutet. 3 Vorstandssitzungen in Sigmaringen, Pfullendorf und Unterscheiden dienten einer Lagefeststellung mit der Zielsetzung, den Zusammenhalt unserer kleinen Gemeinschaft weiter zu festigen. Beschlossen haben wir, dass schon für 2019 kein Jahresbeitrag mehr erhoben wird. Die Chronik werden zukünftig wieder Rüdiger und ich gemeinsam aktuell halten; unterstützt werden wir durch Harald mit der Gestaltung unserer tollen Homepage. Harald an dieser Stelle noch einmal ein Dankeschön. Voraussichtlich am Samstag, den 31.08.19 werden wir in Oberglashütte unser traditionelles Panzerjägerschießen im Rahmen eines Grillfestes durchführen. Ich erinnere daran, dass unsere Kompanie in diesem Jahr 60 Jahre alt wird. Wir werden diesen Tag im Rahmen des Panzerjägerschießens würdig feiern. Über Vorschläge freuen wir uns.

Ehemalige Angehörige unserer Kompanie haben sich gemeldet, werden im Verteiler angeschrieben und zur Jubiläumsveranstaltung eingeladen: Oberfeldwebel Andreas Prirsch aus Ansbach, Markus Loch aus Neuhausen, Schweiz.

Der Vorstand und ich bedanken uns für die eine oder andere Begegnung mit Euch. Es ist immer schön Eure Stimmen, Ratschläge, Ansichten und Sichtweisen der täglichen Geschehen zu hören. Es tut gut, Eure Kameradschaft zu spüren.

Wir sind dankbar, dass wir gesund sind, wissen aber, dass dies nicht bei allen der Fall ist. Wir bedauern dies und wünschen von Herzen, dass eine positive Wende eintrifft. Wenn auch etwas spät im Jahr – ich wünsche für das noch junge Jahr 2019 Gesundheit und Zufriedenheit.

Die Einladung zu unserer Veranstaltung am 31.08. erfolgt zeitnah.

Für die Vorstandschaft, mit kameradschaftlichen Grüßen

Detlef M. Rosar